

Geschäftsbericht 2004



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS
KANTONALE IV-STELLE WALLIS



KANTONALE IV-STELLE WALLIS

Kantonale IV-Stelle Wallis

Av. de la Gare 15
1951 SITTEN

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 324 96 10

Eingliederungszweigstelle Martinach

Av. de la Gare 45
1920 MARTINACH

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 723 21 34

Eingliederungszweigstelle Brig

Gliserallee 13
3902 BRIG-GLIS

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 924 47 12

AUFSICHTSRAT DER KANTONALEN IV-STELLE

Präsident

Herr Thomas Burgener
Staatsrat

Mitglieder

Herr Jean-Michel Cina
Staatsrat

Herr Dominique Germann
Direktor des SMRZ Siders

Frau Véronique Thétaz
Rechtsanwältin und Notarin

Frau Rose-Marie Zumofen
Sozialarbeiterin

Inhaltsverzeichnis

Einige Zahlen	2
Botschaft des Direktors	3
Tätigkeitsbericht	
IV- und AHV-Leistungsgesuche	4
Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)	6
Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort	9
Berufliche Eingliederungs- massnahmen	10
Ueberprüfte Rechnungen	12
Rechtspflege: Einsprachen und Beschwerden	13
Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung	
Im Unterwallis	14
Im Oberwallis	15
Oeffentlichkeitsarbeit	16
Perspektiven	17

Einige Zahlen

	2004	2003
Erstmalige IV-Leistungsgesuche	2 623	2 612
Weitere IV-Geschäfte / Leistungen	10 487	9 241
Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen und Abgabe von Hilfsmitteln in der AHV	2 513	2 382
Rentenzusprachen	1 178	1 293
Rentenablehnungen	716	835
Andere Zusprachen	10 582	9 854
Andere Ablehnungen	3 274	2 270
Betrag der an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleiteten Rechnungen	Fr. 63'561'671	Fr. 56'383'456

Botschaft des Direktors

Liebe Leserin, Lieber Leser



Erneut dürfen wir auf ein sehr bewegtes und arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Am 1. Januar 2004 ist die 4. IV-Revision in Kraft getreten. Massnahmen zur finanziellen Konsolidierung der Invalidenversicherung, Einführung der Untersuchungskompetenz für die IV-Ärztinnen und -Ärzte, Verstärkung der beruflichen Massnahmen und der interinstitutionellen Zusammenarbeit, neues Taggeldsystem, Abschaffung der Zusatzrenten und Verfeinerung des Rentensystems sowie eine neue Hilflosenentschädigung sind die wesentlichen Pfeiler dieser bedeutenden Revision. Es freut mich, dass wir diese neuen Anforderungen und Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben.

Dank einem überdurchschnittlichen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es zudem möglich, das grosse Volumen des Tagesgeschäftes zu bewältigen und zugleich die Pendenzen weiter abzubauen. Ihnen möchte ich für ihre Flexibilität und grosse Leistungsbereitschaft herzlich danken. Es ist nicht immer ganz einfach, bei den grossen Ansprüchen, die an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt werden, den behinderten Menschen mit ihren vielfältigen Sorgen und Erwartungen in positiver Art und Weise zu begegnen. Ich bin jedoch überzeugt, dass uns das gut gelungen ist.

Das vergangene Jahr war zudem durch die Tatsache gekennzeichnet, dass unsere IV-Stelle vom Bundesamt für Sozialversicherung den Auftrag erhielt, per 1. Januar 2005 einen von 10 regionalen ärztlichen Diensten der Invalidenversicherung (RAD) in der Schweiz aufzubauen. Das Ziel der RAD ist eine gesamtschweizerisch einheitliche und professionalisierte Praxis bei der Beurteilung der Anspruchsberechtigung auf Leistungen der IV aus medizinischer Sicht.

Dies soll u.a. erreicht werden durch eine Aufstockung des medizinischen Fachpersonals, dessen Verstärkung durch verschiedene Fachrichtungen und durch die Kompetenz, im RAD Versicherte ärztlich zu untersuchen. Um das Erfordernis einer bestimmten Mindestgrösse zu erfüllen, wird der regionale ärztliche Dienst der Kantonalen IV-Stelle Wallis unter dem Namen „RAD Rhone“ auch für die IV-Stelle für Versicherte im Ausland, die ihren Sitz in Genf hat, tätig sein. Der RAD Rhone ist von grosser Bedeutung für den Kanton Wallis. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass die Vorbereitungsarbeiten im zweiten Semester des Jahres 2004 äusserst positiv verliefen. Es konnten in der Stadt Sitten geeignete Räumlichkeiten gefunden werden und ein Team von verschiedenen medizinischen Fachspezialisten wurde engagiert, so dass der Start auf anfangs 2005 gesichert war.

Wohlwissend, dass die nächsten Herausforderungen schon auf uns warten, können wir also auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2004 zurückblicken. Allen Institutionen, Organisationen und Partnern, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Martin Kalbermatten

Tätigkeitsbericht

IV- und AHV-Leistungsgesuche

	Eingang	Pendent
IV-Leistungsgesuche		
Erstmalige IV-Leistungsgesuche¹		
Pendent am 1.1.2004		1544
Neu eingegangene Leistungsgesuche		
Minderjährige	1 142	
Erwachsene	1 481	2 623
Erstmalige Gesuche offen		4 167
Erledigte Gesuche		- 2 780
Pendent am 31.12.2004		1 387
Weitere Geschäfte / Leistungen	10 487	
Total der IV-Leistungsgesuche	13 110	
AHV-Leistungsgesuche²		
Anmeldungen für Hilflosen-entschädigungen der AHV		
Pendent am 1.1.2004		243
Neu eingegangene Leistungsgesuche	948	
Anmeldungen offen		1 191
Erledigte Gesuche		- 970
Pendent am 31.12.2004		221
Anmeldungen für die Abgabe von Hilfsmitteln der AHV		
Pendent am 1.1.2004		443
Neu eingegangene Leistungsgesuche	1 565	
Anmeldungen offen		2 008
Erledigte Gesuche		- 1 513
Pendent am 31.12.2004		495
Total AHV-Leistungsgesuche	2 513	
Total der IV- und AHV-Leistungsgesuche	15 623	

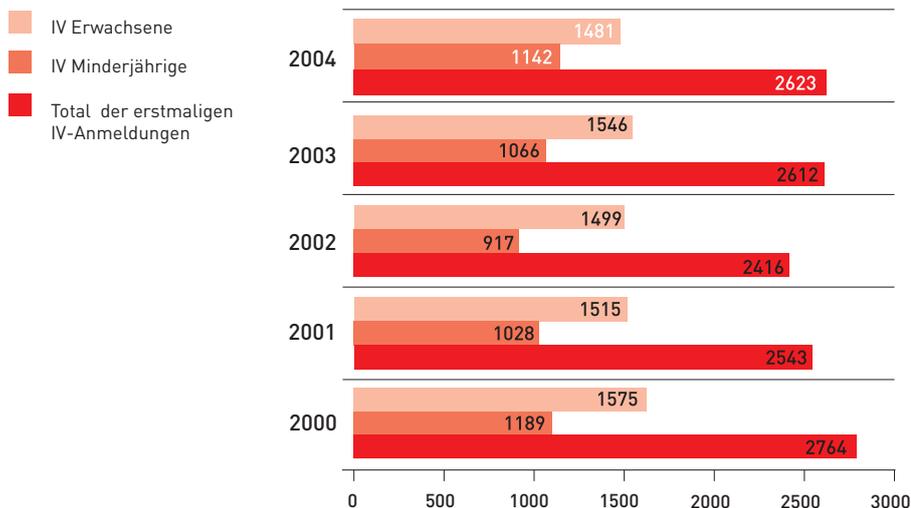


¹ Als erstmalige Anmeldungen gelten ausschließlich diejenigen, welche zur Eröffnung eines elektronischen Datenverarbeitungs-Records für den Versicherten führen und für welche die IV-Stelle vorher noch nie einen Beschluss gefasst hat. Anmeldungen von Versicherten, denen schon Leistungen zugesprochen oder abgelehnt wurden, gelten als weitere Anmeldungen.

² Es obliegt der IV-Stelle, bei Bezüglern der AHV-Rente, zuhanden der 107 tätigen Ausgleichskassen und Zweigstellen, den Grad der Hilflosigkeit zu bemessen (Art. 43bis Abs. 5 AHVG) sowie über den Anspruch auf Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung zu entscheiden (Art. 6 AHV). In der AHV enthalten die neu eingegangenen Leistungsgesuche ohne Unterscheidung die erstmaligen und weiteren Anmeldungen.

Entwicklung der erstmaligen IV-Anmeldungen während den letzten fünf Jahren

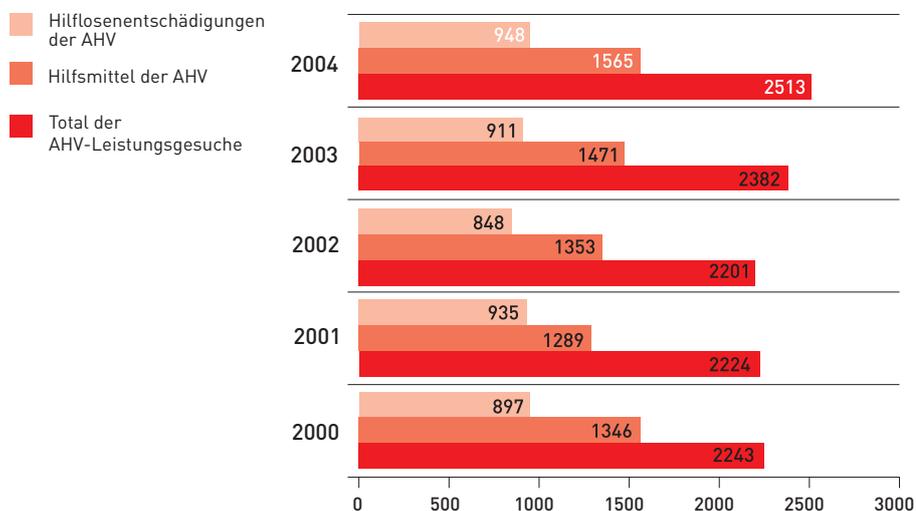
Die Anzahl der erstmaligen IV-Anmeldungen ist im Jahr 2004 **stabil** geblieben. Während die Zahl der erstmaligen Anmeldungen von erwachsenen Versicherten leicht zurückging, ist diejenige von Minderjährigen gegenüber 2003 um 7% angestiegen.



Entwicklung der AHV-Leistungsgesuche während den letzten fünf Jahren

Die Anzahl der Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen und Hilfsmittel der AHV ist gegenüber 2003 um **5,5%** angestiegen.

Der Zuwachs zwischen den Jahren 2000 und 2004 beträgt 12%.



Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)

Inventar der Beschlüsse

Verteilung der im Jahr 2004 zugesprochenen oder abgelehnten Leistungen

Art der Beschlüsse	Zusprache	Ablehnung	Total
Renten	1 178	716	1 894
Rentenrevisionen	2 358	90	2 448
Hilflosenentschädigungen	208	141	349
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	352	23	375
Medizinische Massnahmen	1 517	736	2 253
Hilfsmittel	1 243	295	1 538
Massnahmen für die Sonderschulung (inkl. pädagogisch-therapeutische Massnahmen)	667	52	719
Massnahmen beruflicher Art	1 869	1 085	2 954
Taggelder	70	4	74
Verschiedenes (inkl. Einspracheentscheide)	304	359	663
Total der Beschlüsse IV	9 766	3 501	13 267
Hilflosenentschädigungen	450	189	639
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	328	3	331
Hilfsmittel	1 217	296	1 513
Total der Beschlüsse AHV	1 994	489	2 483
Total der Beschlüsse IV und AHV	11 760	3 990	15 750

Von den **15 750** Beschlüssen entfielen

5 815	auf die Region Unterwallis
5 660	auf die Region Mittelwallis
4 275	auf die Region Oberwallis

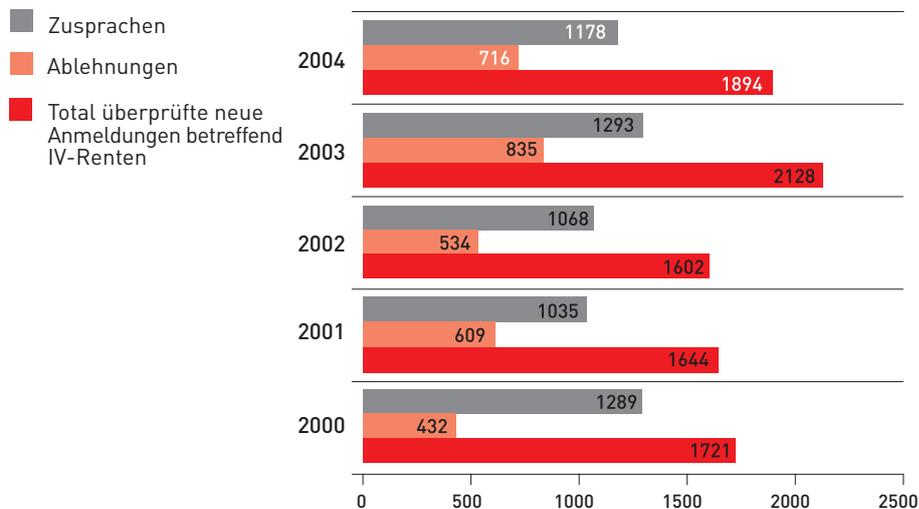
Beschlüsse betreffend IV-Renten

Im Jahr 2004 sind **1894** neue Gesuche zum Bezug einer Invalidenrente behandelt worden, dies sind 13% weniger als 2003. 58% der Gesuche betreffen Männer.

Das Verhältnis der zugesprochenen Rentenart ist bei den Männern und Frauen gleich. 55% sind ganze Renten, 28% sind halbe Renten, 15% sind Viertelrenten. Die Dreiviertel-Rente ist im Jahre 2004 mit der 4. IV-Revision neu eingeführt worden und entspricht nur einem sehr kleinen Anteil der zugesprochenen Renten.

61% der Neurentner sind Versicherte zwischen 41 und 60 Jahren.

Vergleich der überprüften neuen Anmeldungen betreffend IV-Renten

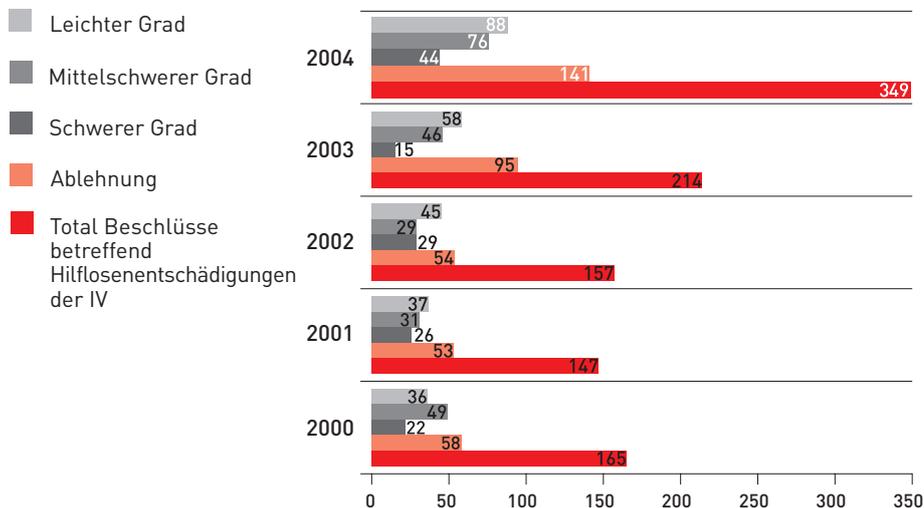


2448 IV-Rentenrevisionen wurden von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführt und ergaben folgende Resultate :

Aufrechterhaltung **1950**, Erhöhung **328**, Herabsetzung **80**, Aufhebung **90**.

Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der IV

Die Anzahl Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der IV ist aufgrund der Umsetzung der 4. IV-Revision bedeutend höher als in den Vorjahren. Die Behandlung der **349** Anmeldungen für eine Hilflosenentschädigung der IV, über die wir im Geschäftsjahr befunden haben, hat folgende Resultate ergeben:

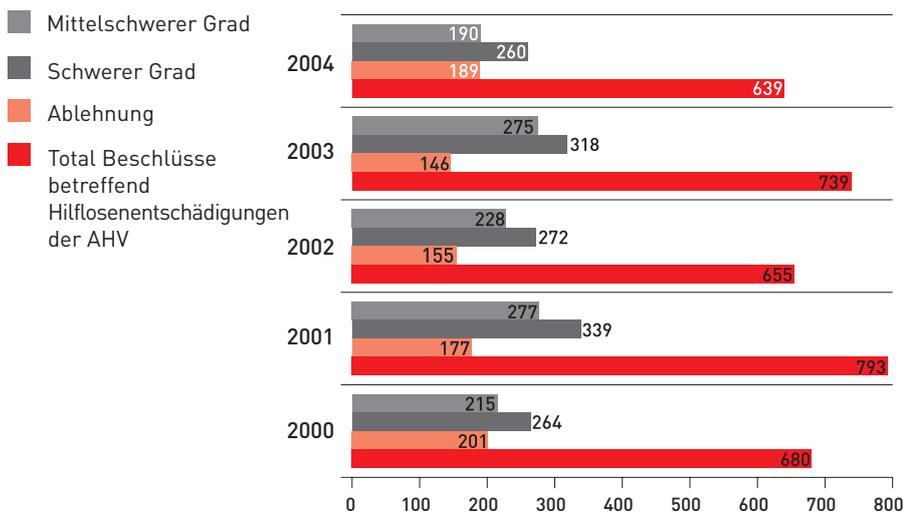


Das Resultat der **375** von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführten Revisionen von Hilflosenentschädigungen der IV kann wie folgt zusammengefasst werden:

Aufrechterhaltung **273**, Erhöhung **47**, Herabsetzung **32** und Aufhebung **23**.

Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der AHV

Im Jahr 2004 wurden **639** neue Leistungsgesuche geprüft. Der nachfolgenden Übersicht können die getroffenen Entscheide entnommen werden:



Von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten wurden zudem **331** Revisionen von Hilflosenentschädigungen der AHV durchgeführt, was folgendes Resultat ergab:

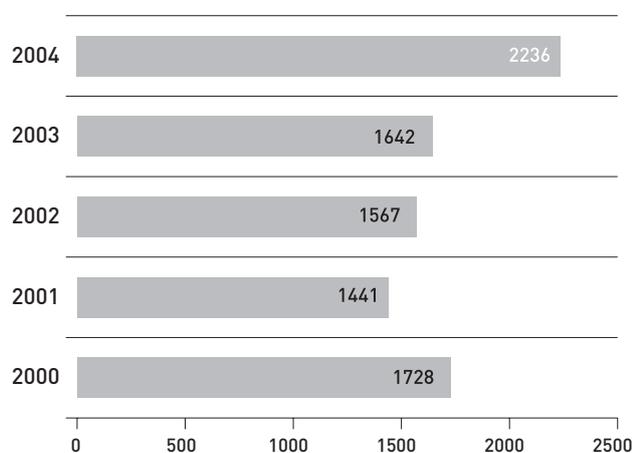
Aufrechterhaltung **174**, Erhöhung **153**, Herabsetzung **1**, Aufhebung **3**.

Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort

Ausstehend am 1.1.2004		360
Regionen Unter- und Mittelwallis	254	
Region Oberwallis	106	
Erteilte Aufträge 2004		2 236
Regionen Unter- und Mittelwallis	1 650	
Region Oberwallis	586	
Total		2 596
Durchgeführte Abklärungen 2004		2 238
Regionen Unter- und Mittelwallis	1 695	
Region Oberwallis	543	
Ausstehend am 31.12.2004		358
Regionen Unter- und Mittelwallis	210	
Region Oberwallis	148	

Ueberblick der Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung

Im Jahr 2004 ist die Zahl der erteilten Aufträge für eine wirtschaftliche Abklärung um **36%** höher als im Jahr 2003. Dieser Anstieg erklärt sich durch die zusätzlichen Abklärungen vor Ort, die im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der 4. IV-Revision durchgeführt werden mussten.



Berufliche Eingliederungsmassnahmen

Unter beruflichen Massnahmen sind sämtliche Massnahmen zu verstehen, welche dem Versicherten erlauben seine Erwerbsfähigkeit wiederherzustellen, zu erhalten oder zu verbessern.

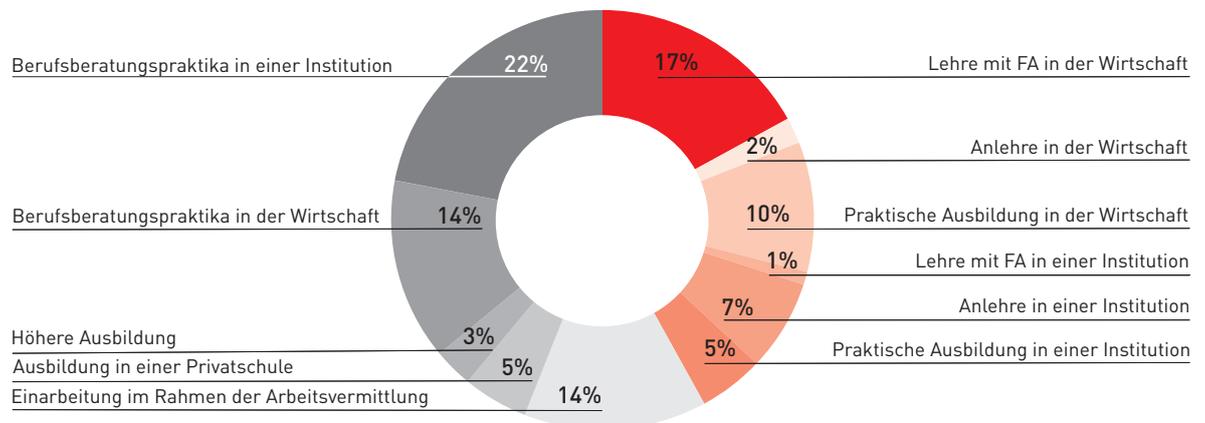


- Berufsberatung ist für Versicherte bestimmt, deren Invalidität die Berufswahl oder die Ausübung der früheren Tätigkeit einschränkt.
- Erstmalige berufliche Ausbildung betrifft die Personen, welche noch keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen sind und deren Invalidität Zusatzkosten verursacht.
- Die Umschulung ermöglicht einem Versicherten, der nicht mehr in seinem früheren Beruf tätig sein kann, eine neue Erwerbsfähigkeit zu erlangen.
- Die Arbeitsvermittlung unterstützt die behinderten Personen aktiv bei der Suche nach einem angepassten Arbeitsplatz.
- Die Kapitalhilfe ist eine Leistung, die dem Versicherten ermöglicht, eine selbständige Tätigkeit zu beginnen, wieder aufzunehmen oder zu entwickeln.

Im Jahre 2004 wurden **1200** Eingliederungsaufträge erledigt.

Massnahmen in der Wirtschaft und in Institutionen

Bei den beruflichen Massnahmen finden 57% (Lehre, Anlehre, praktische Ausbildung, Einarbeitung und Berufsberatungspraktika) in der freien Wirtschaft und 35% in spezialisierten Ausbildungszentren statt. Ausbildungen in Privatschulen (5%) und höheren Schulen (3%) bilden die Ausnahme.



Im Vorfeld dieser Massnahmen sind manchmal Abklärungsaufenthalte notwendig (37% in der Wirtschaft und 63% in Institutionen).

Wirksamkeit der beruflichen Massnahmen

Als wirksam werden diejenigen beruflichen Massnahmen betrachtet, bei denen am Ende der Ausbildung keine ganze Rente zur Auszahlung gelangt.

74% der Versicherten, denen berufliche Massnahmen zugesprochen wurden, hatten nach deren Beendigung keine Rente, 3% eine Viertelsrente, 7% eine halbe Rente, 1% eine Dreiviertelsrente und 15% eine ganze Rente.

Arbeitsvermittlung

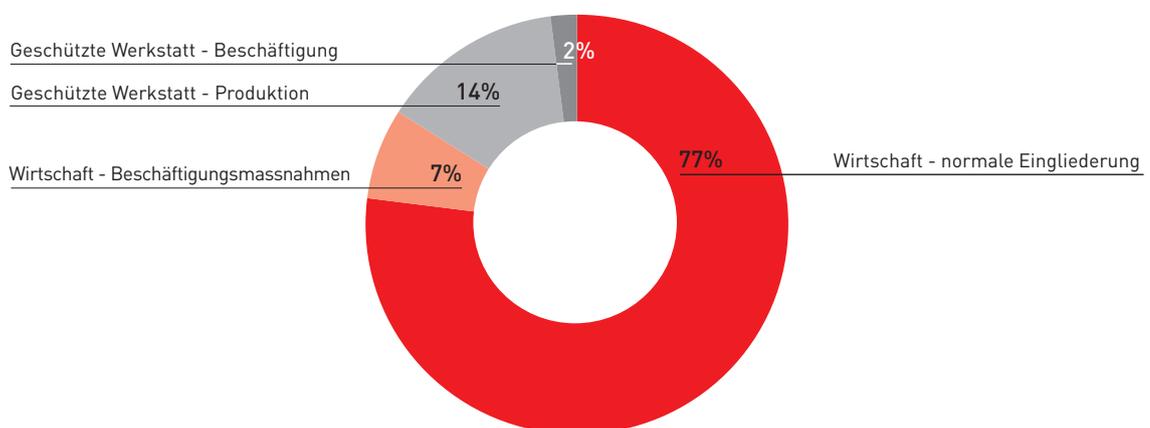
Es handelt sich um Situationen, in denen der Berater den Versicherten bei der Suche nach einem Arbeitsplatz unterstützt.

Im Rahmen der Arbeitsvermittlung streben unsere Mitarbeiter definitive, langzeitige Anstellungen an. Im vergangenen Jahr konnten 77% der Anstellungen in der freien Wirtschaft, mit einer branchenüblichen Entlohnung realisiert werden. Weitere 7% der vermittelten Versicherten fanden eine Beschäftigung in der Wirtschaft mit einem ihrem gesundheitlichen Leistungsvermögen angepassten Lohn. Für 16% konnte eine Lösung in geschützten Werkstätten gefunden werden.

Im Jahr 2004 haben wir einen Schwerpunkt auf die Arbeitsvermittlung gesetzt. Das Team der Arbeitsplatzberater wurde verstärkt. Die Arbeitsplatzberater sind in ständigem Kontakt mit den Unternehmungen. Sie beraten die Arbeitgeber und die Versicherten u.a. im Hinblick auf die Weiterbeschäftigung am bisherigen Arbeitsplatz trotz der gesundheitlichen Einschränkungen. Dafür stehen

verschiedene Massnahmen zur Verfügung (Anpassung des Arbeitsplatzes, der Arbeitszeit ...). Unsere Mitarbeiter verfügen über ausgezeichnete Kenntnisse des Arbeitsmarktes und sie haben ein umfangreiches Netz mit Unternehmungen aufgebaut, welche bereit sind, bei der Eingliederung mit uns zusammenzuarbeiten. Gemeinsam erarbeitete individuelle Lösungen ermöglichen eine optimale Eingliederung unserer Versicherten. Die Walliser Arbeitgeber sind sehr offen für unsere Anliegen. Sie nehmen ihre soziale Verantwortung wahr und unterstützen uns bei der Durchführung von Abklärungen, Berufsausbildungen und praktischen Ausbildungen. Ziel der Zusammenarbeit ist ein definitiver Arbeitsvertrag zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Seit der Einführung der Invalidenversicherung im Jahre 1960 verfügen wir über ein grosses Know-How und die nötigen Instrumente für die Eingliederung. Diese müssen laufend weiterentwickelt werden, damit wir unseren Auftrag auch in Zukunft bestmöglich erfüllen können.



Ende 2004 waren **169** Fälle offen, bei denen eine Arbeitsvermittlung noch nicht realisiert werden konnte.

Ueberprüfte Rechnungen

Das Informatiksystem SUMEX erlaubt die Verarbeitung von elektronischen Rechnungen und wurde im Jahr 2004 eingeführt.



	2004	2003
IV + AHV		
Anzahl überprüfte Rechnungen (ink. SUMEX)	53 130	44 984
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen	47 180	40 901
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen via SUMEX	1 751	
Betrag der weitergeleiteten Rechnungen	Fr. 62'940'106	Fr. 56'383'456
Betrag der bezahlten Rechnungen via SUMEX	Fr. 621'565	

Invalidenversicherung (IV)

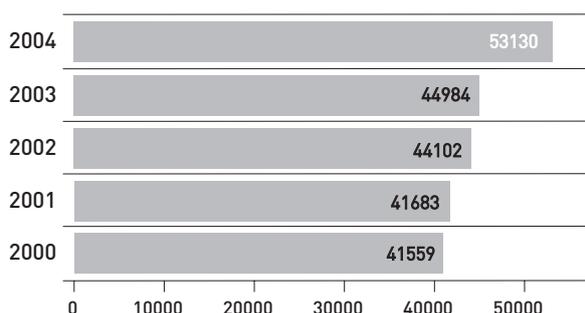
	2004	2003
Anzahl individuelle Rechnungen	42 035	36 175
Anzahl Kollektivrechnungen	103	250
Anzahl Rechnungen SUMEX	1 653	
Betrag der individuellen Rechnungen	Fr. 55'658'344	Fr. 44'030'433
Betrag der Kollektivrechnungen	Fr. 3'161'013	Fr. 8'748'453
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 589'118	

Altersversicherung (AHV)

	2004	2003
Anzahl Rechnungen	5 042	4 476
Anzahl Rechnungen SUMEX	98	
Betrag der Rechnungen	Fr. 4'120'747	Fr. 3'604'570
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 32'447	

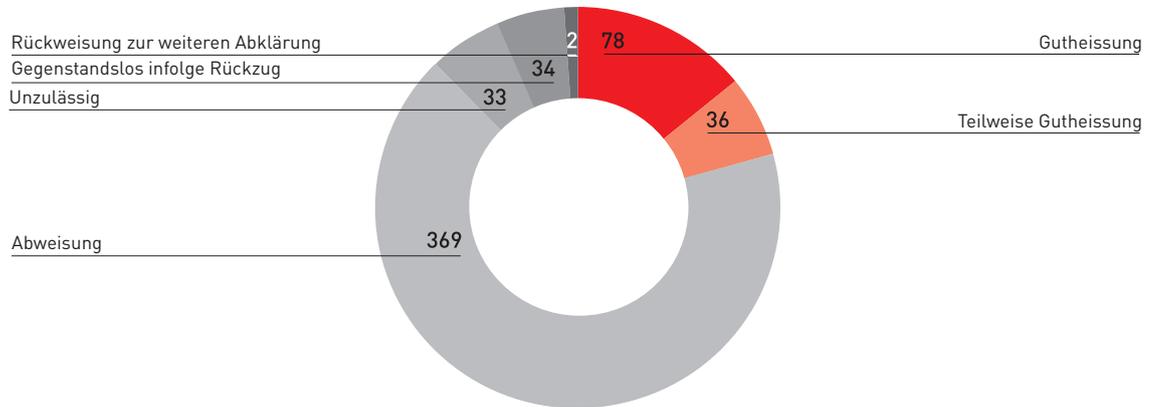
Entwicklung der Anzahl der überprüften Rechnungen

Die Anzahl überprüfter Rechnungen steigt kontinuierlich an und überstieg im Jahre 2004 die Marke von 50'000. 4'199 Rechnungen wurden abgelehnt.



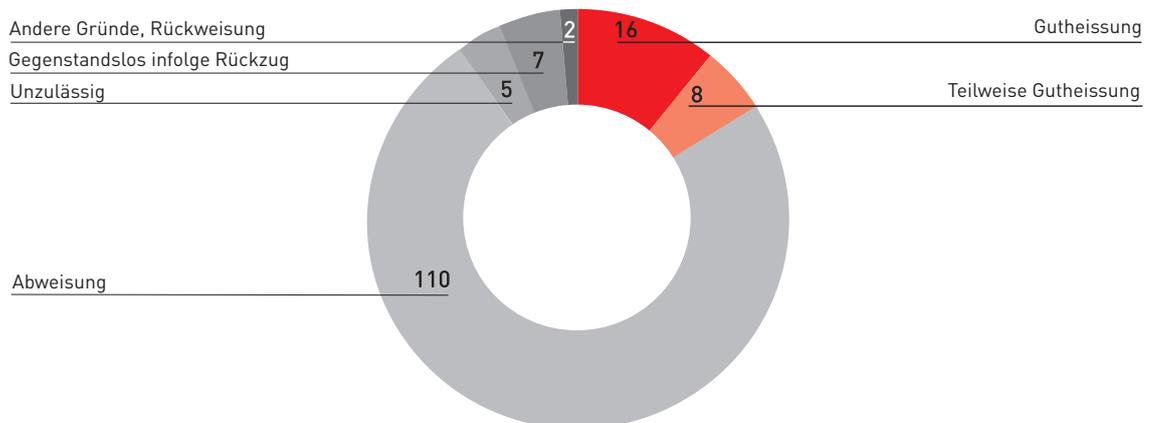
Einsprachen

Im Jahr 2004 sind insgesamt **661** Einsprachen eingegangen. Dies entspricht einem Anstieg von **25%** gegenüber dem Vorjahr. **20%** der 552 durch den juristischen Dienst erledigten Einsprachen wurden gutgeheissen oder teilweise gutgeheissen.



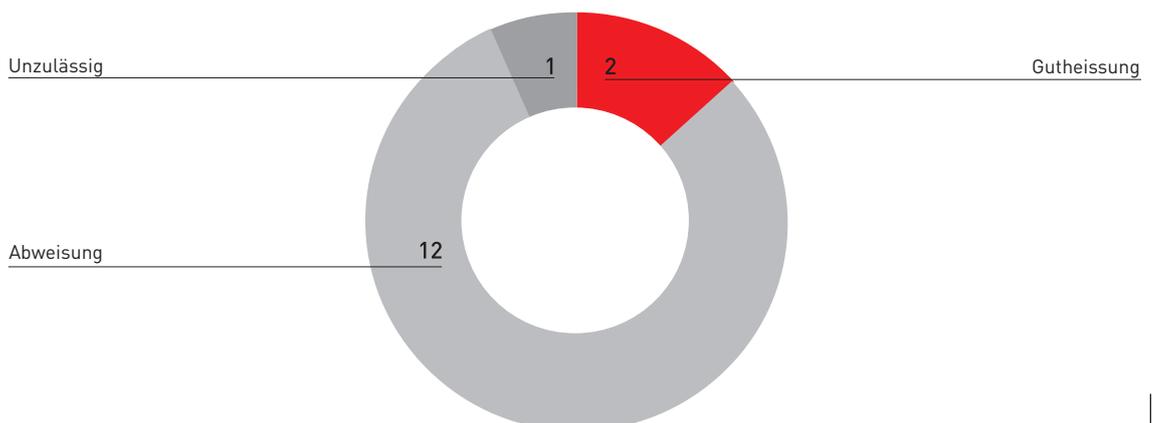
Vom Kantonalen Versicherungsgericht (KVG) entschiedene Fälle

Im Jahr 2004 wurden vom KVG **148** Beschwerden behandelt. Davon wurden **16%** gutgeheissen.



Vom Eidgenössischen Versicherungsgericht (EVG) entschiedene Fälle

Von den **15** vom EVG behandelten und durch Versicherte eingereichten Beschwerden, wurden **13%** gutgeheissen.



Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung Im Unterwallis

25 Jahre... im besten Alter!

Im Jahr 2004 konnte die Kantonale IV-Stelle zum 25. Mal Preise für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung übergeben. Diese Zahl, Symbol für Jugendlichkeit und Lebenskraft, belegt das langjährige Bestreben unserer IV-Stelle, ein positives Bild der Invalidenversicherung und insbesondere der beruflichen Eingliederung zu schaffen.



Bei dieser Gelegenheit und in Zusammenarbeit mit der AVIEA, konnten wir an der Eröffnungszereemonie Herrn Bundesrat Pascal Couchepin begrüßen, welcher sich zur Zukunft der Sozialversicherungen in unserem Land äusserte. Anschliessend fand ein Podiumsgespräch mit Vertretern der Walliser Institutionen statt. Deren Verunsicherung über die künftige Finanzierung und den Vorwurf des Sozialabbaus widerlegte Herr Couchepin mit Zahlen: die Beiträge an die Heime werden erhöht und mit dem neuen Finanzausgleich werden mehr Mittel ins Wallis fliessen.

Im Anschluss an die Diskussion konnten im Rahmen der sehr gut besuchten Veranstaltung folgende Personen für ihren ausserordentlichen Einsatz im Hinblick auf die berufliche Eingliederung mit einem Preis und der Übergabe eines Diploms aus der Hand von Herrn Couchepin und Herrn Staatsrat Thomas Burgener geehrt werden:

- Frau Catherine Besse
- Herr Hans-Ulrich Stierlin
- Herr Daniel Tommasino
- Herr Grégoire Dubuis

Das Jubiläum bot uns ebenfalls die Möglichkeit, auf die wichtige Rolle der Arbeitgeber bei der beruflichen Eingliederung hinzuweisen. Bei dieser Gelegenheit konnten wir die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Unternehmung Emonet SA in Martigny würdigen. Das Hotel Crans Ambassador konnte für seinen Einsatz für Personen mit einer cerebralen Lähmung geehrt werden.

Die Preise konnten verliehen werden dank der Unterstützung unserer Partner aus Wirtschaft und Institutionen: dem Foire du Valais * Martigny unter dem Präsidium von Herrn Bernard Monnet und der Direktion von Herrn André Coquoz, der Gemeinde Martinach, der Druckerei des Gentes in Basse-Nendaz, Procap-ASI Sitten, der WKB in Sitten, der Klinik SuvaCare in Sitten, der SUVA Kreisagentur Sitten, der Vereinigung Chez Paou in Saxon, der Stiftung von Dr. Repond in Monthey, der Migros Wallis in Martinach, Frau Liliane Berclaz in Siders, TCS Wallis in Sitten, der Loterie de la Suisse romande in Sitten, der Alcan Aluminium SA in Siders. Wir danken allen Preisspendern für ihre Unterstützung.

Der Anlass bot die Gelegenheit zum Austausch mit allen unseren Partnern, welche uns bei unserem Auftrag Eingliederung vor Rente unterstützen. Vor allem aber konnten wir ihnen ein positives Bild unserer Versicherung vermitteln. In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächsten fünfundzwanzig Jahre!

Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung Im Oberwallis

Die Eingliederung von behinderten Mitmenschen ist nur im direkten Kontakt mit der Wirtschaft möglich. Deshalb macht es Sinn, die Preisverleihung für eine erfolgreiche Eingliederung im Rahmen der Oberwalliser Gewerbeausstellung durchzuführen. Beide – die Wirtschaft und die IV-Stelle – zeigen der Öffentlichkeit ihre Höchstleistungen.



Die Mitarbeiter der Zweigstelle für Eingliederung präsentierten am 9. September 2004 im Rittersaal in Brig die Höchstleistungen von

- Herrn Gilbert Grichting, Susten
- Frau Mereme Arifi, Leuk-Stadt
- Frau Dagmar Anthamatten, Saas-Grund.

Diese konnten als Preisträger für eine erfolgreiche Ausbildung und Eingliederung ausgezeichnet werden und erhielten für Ihre Leistungen ein Diplom.

Der Spezialpreis für eine Organisation oder Institution mit einem aussergewöhnlichen Einsatz für behinderte Mitmenschen ging dieses Jahr an die Stiftung „Fux Campagna“ in Visp, welche den Heimbewohnern neben einer umfassenden Betreuung eine sinnvolle Tätigkeit in einem handwerklich-kreativen Atelier oder einem Dienstleistungsatelier anbietet.

Herr Thomas Burgener, Staatsrat und Präsident des Aufsichtsrates der IV-Stelle Wallis gratulierte den Geehrten im Namen der Kantonsregierung. In seinen Ausführungen bezeichnete er die Eingliederung als Chance für die IV. Im Hinblick auf die zukünftige Organisation der IV unterstrich er die Bedeutung eines „service public“ vor Ort.

Die Gastgeber der Feier, die Oberwalliser Gewerbeausstellung und die Stadtgemeinde Brig-Glis, waren vertreten durch Herrn Louis Ursprung und Frau Viola Amherd.

Der Anlass konnte durchgeführt werden dank der grosszügigen Unterstützung durch den Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken, die Lonza AG Visp, die Walliser Delegation der Loterie Romande, den Rotary Club Brig, die UBS Brig, die Mobilier Versicherungen & Vorsorge Generalagentur Oberwallis, die Walliser Kantonalbank Brig sowie die SUVA-Kreisagentur Sitten.

Die musikalischen Darbietungen der jungen Künstlerinnen Frau Fabienne Gsponer und Frau Chantal Rittiner verliehen der Feier einen würdigen Rahmen.

Beim anschliessenden Apéro, welches von der Stadtgemeinde Brig-Glis in den Arkaden des Stockalperschlosses offeriert wurde, bot sich die Gelegenheit bestehende Beziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Oeffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2004 legten wir unseren Schwerpunkt auf die Beziehungen mit den Unternehmen. Anlässlich der systematisch durchgeführten Besuche konnten wir diesen unsere Leistungen vorstellen und die Unternehmer und die von einem Gesundheitsschaden betroffenen Personen im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Arbeitsplatzes beraten. Wir haben die Gelegenheit wahrgenommen, basierend auf der DAP-Methode der SUVA (Beschreibung von Arbeitsplätzen), eine Liste von angepassten Arbeitsplätzen zu erstellen. Diese ermöglicht uns eine objektive und genaue Festlegung der zumutbaren Tätigkeiten und die Gleichbehandlung aller versicherten Personen.



Unsere Arbeitsplatzberater waren auf dem Arbeitsmarkt präsent. Dies hatte zur Folge, dass wir vielen Personen einen Arbeitsplatz, meistens mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag, vermitteln konnten. Die vermittelten Personen wurden zudem aktiv begleitet. Im Rahmen der Kontakte mit den Arbeitgebern konnten wir eine zunehmende Bereitschaft zur Zusammenarbeit feststellen. Andererseits bestehen aber auch Erwartungen an die IV bezüglich Verfügbarkeit und Begleitung der gesundheitlich eingeschränkten Person bei der Umsetzung der beruflichen Eingliederung; das Stichwort für die Zukunft heisst: Job-Coaching. Die aktive Arbeitsvermittlung war Thema einer Sendung von Temps Présent, welche im April 2004 ausgestrahlt wurde.

Ein weiterer Vorteil der Kontakte mit unseren Partnern der Wirtschaft und der Institutionen ist die Früherkennung. Die Philosophie der Kantonalen IV-Stelle Wallis zielt darauf ab, bei einer voraussichtlich länger dauernden Arbeitsunfähigkeit so früh als möglich zu intervenieren und Eingliederungsmassnahmen durchzuführen, da diese ohne Wartefrist in die Wege geleitet werden können. Die Erreichung dieses Zieles streben wir an mit :

- Frühgesprächen innert eines Monats nach Eingang der Anmeldung: es handelt sich um einen Erstkontakt zwischen der versicherten Person und dem Berufsberater, um möglichst schnell die für die Festlegung von möglichen Leistungen und die Einleitung von Sofortmassnahmen notwendigen Informationen zu beschaffen. Diese Neuerung war Inhalt von Artikeln in der Zeitschrift der Psychologen und der Zeitschrift Repères Sociaux.
- der Umsetzung eines Konzepts der Früherkennung mit:
 - der Kreisagentur der SUVA Sitten, um die Einleitung von beruflichen Eingliederungsmassnahmen zu beschleunigen (Triage vor Einreichung der Anmeldung)
 - Grossunternehmen (Alcan, Lonza), um den Arbeitsplatz im Betrieb zu erhalten, mittels dessen Anpassung oder der Einleitung von beruflichen Massnahmen.

Ein wesentlicher Bereich unserer Öffentlichkeitsarbeit betraf die Einführung des RAD Rhone (regionaler ärztlicher Dienst der IV). Über den Vorstand der Ärztesgesellschaft und mittels persönlichen Schreiben an alle im Kanton praktizierenden Ärzte fanden intensive Kontakte mit der Ärzteschaft statt, um sie mit dem neuen Dienst vertraut zu machen.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Unsere Mitarbeiter sind sehr oft tätig als Ausbilder (IV-Bildungszentrum, Hochschulen, Ärzteschaft, Berufsschulen, Vereinigungen ..). Zudem beteiligen sie sich aktiv an der Weiterentwicklung der interinstitutionellen Zusammenarbeit (Steuerungsgruppen, Regionale Arbeitsgruppen, Ansprechpartner IIZ).

Wir können feststellen, dass jeder unserer Mitarbeiter seinen Teil zum positiven Bild unserer IV-Stelle in der Öffentlichkeit beiträgt und täglich bestrebt ist, dieses noch zu verbessern.

Perspektiven



Die Invalidenversicherung steht vor riesigen Herausforderungen. Die 5. IVG-Revision ist in Vorbereitung, die finanzielle Sicherung muss geregelt werden und auch das IV-Verfahren wird überdacht. Für die IV-Stellen gilt es im Jahr 2005, sich auf diese Neuerungen vorzubereiten und aktiv bei der zukünftigen Ausgestaltung dieses wichtigen Sozialwerkes mitzuarbeiten.

Bei den Arbeiten im Hinblick auf die 5. IV-Revision wird die IV-Stelle Wallis vor allem in den Bereichen wirkungsorientierte Steuerung, Qualitätsmanagement, Arbeitsvermittlung sowie Früherfassung und Frühintervention versuchen, auf nationaler Ebene einen Beitrag zu leisten. Insbesondere in der Arbeitsvermittlung, die wir seit drei Jahren stetig ausbauen und in der Früherfassung und Frühintervention, wo verschiedene Projekte auf kantonaler Ebene schon umgesetzt bzw. in Vorbereitung sind, können wir auf wertvolle Erfahrungen zurückgreifen. In diesem Zusammenhang möchten wir allen Partnern der Walliser Wirtschaft und der interinstitutionellen Zusammenarbeit bestens für ihre grosse Unterstützung danken.

Eine grosse Herausforderung stellt auch der Aufbau und Betrieb des regionalen ärztlichen Dienstes RAD Rhone dar. Es gilt das Team von ärztlichen Spezialisten zu komplettieren, die optimalen Arbeitsabläufe festzulegen und die Leistungsvereinbarung mit der IV-Stelle für Versicherte im Ausland, mit Sitz in Genf, umzusetzen.

Neben all diesen Projekten und Herausforderungen soll eine möglichst kompetente und effiziente Erledigung des umfassenden Tagesgeschäftes mit über 15'000 Entscheiden pro Jahr von zentraler Bedeutung sein. Allen, die uns in unseren vielfältigen Aufgaben unterstützen, sei bestens gedankt. Ein besonderer Dank gilt dabei nochmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren grossen Einsatz, dem Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen, sowie dem Bundesamt für Sozialversicherung, der Kantonalen Ausgleichskasse und allen weiteren Partnern für die konstruktive Zusammenarbeit.

Kantonale IV-Stelle Wallis
Martin Kalbermatten, Direktor

